

Von leuchtender Brillanz

Forum Russische Kultur: Das Konzert des Vokalquintetts „Anima“ begeisterte in der Liebfrauenkirche. Dabei haben die Sänger aus St. Petersburg längst nicht mehr nur Russisches im Programm

Von Roman S. Klimaschewski

■ **Gütersloh.** Ein kleines Jubiläum feierte jetzt das Vokalensemble Anima aus St. Petersburg, als es zum zehnten Mal zu Gast in Gütersloh war. Die Stippvisite im Rahmen der aktuellen Deutschlandtournee bereitete den Besuchern in der Liebfrauenkirche Harmonievielfalt vom Feinsten.

„Wir fühlen uns in Gütersloh immer wie Zuhause und kommen sehr, sehr gerne“, bekräftigte Victor Smirnov, der musikalische Leiter des Vokalquintetts. Mit Gesang aus der Welt der geistlichen Musik, aber auch mit vielen Werken der Populärmusik, des Volkstümlichen sowie des Traditionellen begeisterte der Tenor gemeinsam mit Egor Nikolaev (Erster Tenor), Innokenty Jaroslavski (Tenor), Sergey Pleshak (Bass) und Alexey Buzakin (Bariton) dabei einmal mehr das Publikum.

„Die Freude dem Sommer“ haben sie ihr aktuelles Programm überschrieben, mit dem sie nun neuerlich Station in der Dalke-Stadt machten. Das Chorkonzert „Wir preisen den Gott“ von Dimitri Bortnjanski hatten die fünf Stimmakrobaten dafür ebenso ausgewählt wie Stücke aus der Feder von Pavel Tschesnokov. „Bortnjanski ist hierzulande

vor allem für ‚Ich bete an die Macht der Liebe‘ bekannt“, erläuterte Victor Smirnov, der die Musikwerke und ihre Kontexte vorstellte. „Bortnjanski hat aber auch viele Kirchenlieder komponiert.“ Auszüge aus einem davon, dem Chorkonzert in drei Teilen, trugen die fünf Sänger mit großer Hingabe und raumfüllend vor. Von Beginn an merkte man ihren Stimmen dabei die wohlige Austeriarung an. Das feine Spiel mit den Kontrasten – es gelang den Sängern vorzüglich.

Eine Weltpremiere stellten im Verlaufe des Konzertes die Kompositionen von Alfred Schnittke (1934-1998) dar. Aus einem Zyklus, der eigentlich für gemischte Chöre gedacht

ist, haben die fünf Vokalistinnen eine Quintettfassung erarbeitet. Und so intonierten sie – alles ebenso fein wie absolut präzise gesetzt – in der Liebfrauenkirche „Herr, unser Gott“ und „Gottesmutter, Jungfrau, freu dich“.

Die weltliche Musik – sie stand im zweiten Teil des Konzertes im Mittelpunkt. Hier sang das Vokalquintett, das im Rahmen seiner Deutschlandreise noch in Bottrop und Heilbronn zu hören und sehen sein wird, von der kleinen Kerze, die sie schließlich sanft aushauchten. Dann entboten sie mit „When I’m Sixtyfour“ eine launige Reminiszenz an die Beatles. Und erinnerten schließlich mit „Bel Ami“ an die große Zeit der Comedian

Harmonists. Es war mithin ein breiter musikalischer Bogen, den die St. Petersburger da spannten und auf dem sie sich absolut sicher in allen Nuancierungen bewegten.

Der „Cherubimgesang“ von Victor Volna belegte dies ebenso eindrucksvoll wie das „Vater unser“ aus den Liturgischen Gesängen von Peter Tschaikowski. Immer mit großer Präzision. Immer mit großer Klarheit. Stets von leuchtender Brillanz. Und gegen Ende des zweiten Teils sogar mit sichtlich großem Spaß am gleichzeitigen Spiel. Da darf man auf einen neuerlichen Besuch gespannt sein.

Übrigens: Das nächste musikalische Highlight beim Forum steht bevor. Am Sonntag, 10. Juli, wird mit Dmitry Smirnov ein hochvirtuoser junger Violinist in Gütersloh zu Gast sein. Zum inzwischen neunten Mal folgt er der Einladung des Forums Russische Kultur. Ab 18 Uhr wird der Geiger in der Matthäuskirche unter anderem Werke der französischen Barockkomponisten Saint-Colombe und Marin Marais präsentieren. Neben Kompositionen von Bela Bartok und Sergej Prokofjew wird auch die Toccata BWV 565 von Johann Sebastian Bach in einer Bearbeitung für Violine zu hören sein.



Feierten ein kleines Jubiläum: Zum zehnten Mal beeindruckte das Vokal-Ensemble „Anima“ in Gütersloh.

FOTO: KLIMASCHESKI